

Gegen das Vergessen

Vor etwas mehr als einem Jahr, am 19. Februar 2020, wurden in Hanau neun Menschen aus rassistischen Motiven ermordet. Die Schüsse kamen nicht aus dem Nichts, sondern sind Folge der allgegenwärtigen rechten Hetze und des alltäglichen Rassismus. Die Morde sind aber auch das Ergebnis einer jahrzehntelangen politischen Verharmlosung von Rassismus und rechtem Terror, von mangelnder Aufklärung und Vertuschung.

Ebenso unvergessen ist der Mord an dem hessischen Regierungspräsidenten Walter Lübcke, der am 2. Juni 2019 wegen seines Engagements für Flüchtlinge ermordet wurde. Kurz nach der Urteilsverkündung gegen seinen Mörder erhält die Walter-Lübcke-Schule im hessischen Wolfhagen ein Drohschreiben des sogenannten NSU 2.0. Mit dem Kürzel NSU wird auf den »Nationalsozialisten Untergrund« angespielt, der im Zeitraum von 2000 bis 2006 zehn Menschen aus rassistischen Motiven ermordete. Die rechte Bedrohung hat nicht abgenommen, im Gegenteil: 2018 wurden die Frankfurter Rechtsanwältin Seda Başay-Yıldız und andere Opferanwälte im NSU-Prozess vom NSU 2.0 bedroht. Die Liste von rassistisch motivierten Angriffen und Morden ist in Deutschland weiterhin lang.

Hinzu kommt der Alltagsrassismus, ein struktureller Rassismus, der Menschen aufgrund von Hautfarbe, sexueller Ausrichtung oder Religion ausgrenzt. Davor dürfen wir die Augen nicht verschließen, sondern wir müssen uns dem aktiv entgegenstellen.

Die Alternative zu Hass und Hetze heißt Respekt und Solidarität. Wer erlebt, dass gemeinsames Handeln stark macht, wer erlebt, dass einen mit vermeintlich Fremden mehr verbindet als trennt, der lässt sich von den Hasspredigern nicht so leicht in den Abgrund ziehen. Dabei ist eines klar: Keine Toleranz für die Intoleranten, kein Fußbreit den Faschisten.

Aktionen für Entgelt und Beschäftigungssicherung haben begonnen

TARIFBEWEGUNG Die Arbeitgeber blockieren seit Wochen. Die Kolleginnen und Kollegen sind aktionsbereit. Jetzt geht's richtig los!



Foto: IG Metall

Offensichtlich sind die Arbeitgeber der Ansicht, dass sie die Pandemie zulasten der Beschäftigten ausnutzen können. Was sie bundesweit als vermeintlichen Lösungsvorschlag vorgelegt haben, bedeutet nichts anderes als Verzicht. Die Beschäftigten sollen auf Geld verzichten, obwohl sich die Auftragslage seit Wochen verbessert und die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute trotz Lockdown-Pause nach oben zeigen.

Seit Beginn der Coronakrise werden die Unternehmen mit Milliarden von Steuergeldern unterstützt. Die DAX-Unternehmen stehen hervorragend da. Und dennoch trauen sie sich, eine weitere Nullrunde für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie vorzuschlagen. Auch bei der von der IG Metall geforderten Beschäftigungssicherung gibt es keine belastbaren Aussagen. Es

geht mal wieder nicht ohne Druck. Die Arbeitgeber, die sich jetzt in der Krise hinter ihren Bildschirmen verstecken, müssen verstehen, dass hier Beschäftigte mit berechtigten Forderungen sind. Nach dem bundesweiten Aktionstag und der Online-Veranstaltung am 1. März hat die IG Metall eine erneute Warnung an die Arbeitgeber gesendet, endlich zur Vernunft zu kommen und verantwortungsbewusst zu handeln. Passiert ist bisher nichts.

Für den Fall, dass die Arbeitgeber weiterhin blockieren, werden ab dem 2. März Warnstreiks den Druck ausweiten, bis die Arbeitgeber ein verhandelbares Angebot vorlegen. Die Belegschaften sind vorbereitet: Aktionen und Warnstreiks gehen auch mit Abstand und unter Wahrung des Infektionsschutzes. Das haben sie in betrieblichen Aktionen vielfach bewiesen.

Ich stehe hinter den Forderungen der IG Metall, weil wir auch in Krisenzeiten sichere Einkommen brauchen!



Fotos: IG Metall

110 Jahre Frauentag

FRAUENRECHTE sind nicht was sie sein sollten: selbstverständlich. Im Grundgesetz, Artikel 3 Absatz 2, heißt es, »Männer und Frauen sind gleichberechtigt«. Es ist sicherlich richtig, dass sich einiges seit dem ersten Frauentag von 1911 geändert hat. Aber, und da sind sich Frauen auf der ganzen Welt einig, es gibt noch viel zu tun. Im Job, in der Familie, im Alltag kämpfen Frauen weiterhin um Gleichberechtigung.

Eine der Mütter des Grundgesetzes von 1949 war die Kasslerin Elisabeth Selbert, eine deutsche Politikerin und Juristin, die als SPD-Abgeordnete im Parlamentarischen Rat 1948/49 für die Aufnahme der Gleichberechtigung kämpfte. Gute Voraussetzungen für Frauen in Deutschland, die längst nicht überall gelten.

Vor allem andernorts werden Frauen auch heute noch für den Versuch, selbstbestimmt leben zu wollen, getötet. Frauen sind von Gewalt, sexueller Belästigung, vom Abtreibungsverbot, selbst nach Vergewaltigung, bedroht, und Frauen werden durch Beschneidungen verstümmelt. Sie werden vielfach als Hüterin von Haus und Kindern gesehen, schulische und berufliche Entwicklung wird ihnen verwehrt. Trotz all dem kämpfen Millionen von Frauen weltweit weiter für ein selbstbestimmtes Leben. Sie wollen körperliche, finanzielle und zeitliche Selbstbestimmung, wollen berufliche Entwicklungsmöglich-

keiten ohne gläserne Decken, wollen eine partnerschaftliche Verteilung der Lasten im Erwerbs- und Privatleben.

Wie wichtig es für Frauen ist, sich gewerkschaftlich zu organisieren und mit einer starken Organisation im Rücken auf die Politik einzuwirken, zeigen die letzten Monate. Die IG Metall hat sich für umfangreiche Hilfen für Eltern, Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld, Mieterschutz und vieles mehr eingesetzt, um für die Beschäftigten und Familien die Folgen von Corona abzumildern. Vor allem Frauen sind es, die die Lasten der Pandemie zu tragen haben: Sie arbeiten im Homeoffice und helfen nicht selten gleichzeitig ihren Kindern beim Homeschooling. Sie sind es, die ihre Arbeitszeiten reduzieren, um die Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen sicherzustellen. Sie arbeiten in den systemrelevanten Berufen, sind einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt und das alles oftmals nur gering entlohnt. Wie

wichtig gute Tarifverträge sind, zeigt sich daran, dass die Entgeltlücke in Deutschland zwischen Frauen und Männern bei 19 Prozent liegt. In tarifgebundenen Betrieben in der Metall- und Elektroindustrie liegt sie für Facharbeiterinnen hingegen unter 6 Prozent. In den kommenden Wochen sind die Metallerrinnen nicht nur am 8. März in den Betrieben und auch auf der Straße mit ihren Forderungen unterwegs. Bereits am 1. März endet die Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie, und die Frauen der IG Metall sind bereit, für ihre Forderungen zu streiten.

Es geht um berufliche Perspektiven und zeitliche Selbstbestimmung: Wir wollen Beschäftigungssicherung, für die auch eine Absenkung der Arbeitszeit hilfreich sein kann, und wir wollen Zukunftsvereinbarungen, damit unsere Arbeitsplätze auch künftig sicher sind. Und es geht um finanzielle Selbstbestimmung: Wir wollen eine Erhöhung der Einkommen.

IMPRESSUM

Redaktion Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Petra Belzer, Stefanie Majer
 Anschrift IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz
 Telefon 0261 915 17-0 | Fax 0261 915 17-20
 koblenz@igmetall.de | igmetall-koblenz.de facebook.com/igmetallKoblenz.de

Zukunftsgespräche in der Sackgasse?!

INTERVIEW mit **Jürgen Rolf**, Betriebsratsvorsitzender bei Stabilus Koblenz



Jürgen, was ist los in Eurem Betrieb?

Es dreht sich alles um unsere Zukunft. Wir sind 1600 Kollegen und Kolleginnen, die

alle Zukunftsängste und dieselben Fragen haben. Da Stabilus ein Unternehmen ist, das für die Automobilindustrie zuliefert, sind wir natürlich derzeit von der Coronakrise und Auftragsrückgängen betroffen und unter Druck geraten. Deshalb fordert der Betriebsrat von Geschäftsführung Zukunftsinvestitionen in neue Prozesstechnik und Produkte; neben der Investitionszusage, dass die neuen Produkte auch am Standort gefertigt werden, brauchen wir eine Qualifikationszusage, sodass die von der Umstrukturierung betroffenen Mitarbeiter entsprechend umgeschult werden.

Wir kommen gerade nicht voran. Die Geschäftsleitung sieht keinen Handlungsbedarf und ist der Meinung, durch die zu erwartende hohe Fluktuation im Betrieb das Ganze aussitzen zu können oder Produktion nach Rumänien verlagern zu können. Ergo werden viele Leute in die Altersteilzeit oder in Rente wechseln, und bisher ist nicht erkennbar, dass diese Stellen ersetzt werden. Die Krise will man also durch Personalabbau bewältigen. Das können und wollen wir als Betriebsrat so nicht stehen lassen. Wir sind der Meinung, dass wir den Umsatz für einen Personalerhalt und -aufbau an unseren Standort selbst planen und generieren müssen! Wir sind vom Know-how und Können unserer Belegschaft überzeugt und entsprechend müssen wir handeln! Eigentlich sollte das die Geschäftsleitung das auch so sehen, aber im Moment treten wir auf der Stelle.

Die Gespräche mit der Geschäftsleitung stecken aber in einer Sackgasse?

Gibt es eine nächste Eskalationsstufe?

Das ist sicherlich die Tarifbewe-

gung, die ja glücklicherweise Investitionsforderungen und angemessene Lohnerhöhungen aufs Tableau setzt, die letztlich wieder bei den Firmen ankommt. Wir wollten eine betriebliche Lösung finden und haben das auch auf der Betriebsversammlung angesprochen, allerdings hat uns die Geschäftsführung auf die Tarifverhandlungen verwiesen.

Es wird die nächsten Gespräche also erst im Rahmen der Tarifverhandlungen geben?

Ja. Exakt. Wir sind verhalten optimistisch, was die zukünftige Entwicklung des Betriebs angeht. Letztlich hängt das maßgeblich davon ab, ob die Geschäftsleitung sich zum Standort bekennt und Investitionen und neue Produkte für ihn plant. Damit steht und fällt die Zukunft unseres Standorts.

**»Wir fordern Investitionen, eine Innovationszusage und eine Qualifizierungszusage. Das macht unseren Standort zukunftssicher und stark!«
 Jürgen Rolf**

Senioren und Seniorinnen bleiben aktiv

Im März 2020 gab es in Deutschland den ersten Lockdown. Eine Herausforderung war es von Anfang an. Nun wird Corona für viele Menschen zu einer existenziellen Bedrohung, Gefordert sind weiterhin Mut, Kreativität, Tatkraft und immer wieder Optimismus.

Der Seniorenkreis der IG Metall Koblenz hatte im September 2020 mit dem Innenminister von Rheinland-Pfalz, Ro-

ger Lewentz, prominenten Besuch eingeladen. Damit genügend Kolleginnen und Kollegen dabei sein konnten, war die Veranstaltung ins Soldatenheim Koblenz-Horchheim verlegt worden.

Karlheinz Knöll, Sprecher des Seniorenkreises: »Wir Seniorinnen und Senioren warten sehnsüchtig auf ein baldiges Ende des zweiten Lockdowns. Wir denken, dass mit dem Start in



Karlheinz Knöll

den Frühling vieles wieder besser wird und die dunklen Stunden ein Ende haben. Wir haben noch viel vor! Haltet bitte durch und bleibt gesund! Wir freuen uns auf Euch!

AUF EIN WORT



Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

wir fordern für die Beschäftigten unserer Region der Metall- und Elektroindustrie ein Zukunftspaket mit 4 Prozent Entgelterhöhung. Das Paket soll zur Stärkung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen eingesetzt werden, aber auch zur Finanzierung von Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung dienen. Die Laufzeit soll zwölf Monate betragen.

Unser Ziel ist ein tariflicher Rahmen für die Zukunft: Für die Betriebe, denen es gut geht, brauchen wir eine Erhöhung der Einkommen. Wo es Beschäftigungsprobleme gibt, soll das Entgeltvolumen helfen, Einkommensverluste auszugleichen, wenn die Arbeitszeit zur Beschäftigungssicherung abgesenkt wird, etwa in Form der Vier-Tage-Woche. Dort, wo Herausforderungen von Strukturwandel und Transformation die Bedingungen verändern, brauchen wir Zukunftstarifverträge mit passgenauen betrieblichen Lösungen. Denn auf betrieblicher Ebene werden sie meistens verwehrt. Diese sollten Zusagen für Investitionen, Standorte, Beschäftigung und Qualifizierung enthalten.

Zudem fordern wir die Verbesserung der Ausbildungsqualität und die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten und dual Studierenden. Die Friedenspflicht endet am 1. März. Dann seid Ihr gefragt! Lasst uns unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen.

Wir handeln. **Glückauf!**
Euer Ali Yener

IMPRESSUM

Redaktion Uwe Wallbrecher (verantwortlich), Claudia Schuhen
Anschrift IG Metall Betzdorf, Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf
Telefon: 02741 97 61-0, **Fax:** 02741 97 61-50
 ► betzdorf@igmetall.de, ► igmetall-betzdorf.de

Beschäftigungssicherung durch Weiterbildung

FÜR GUTE ARBEIT Projekt der TBS gGmbH Rheinland-Pfalz



Die Coronakrise stellt bestehende Geschäftsmodelle, Strukturen und Prozesse von Unternehmen aktuell in Frage, wobei die langfristigen Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt in Rheinland-Pfalz noch nicht ganz abgeschätzt werden können. Verschärft wird die Situation weiterhin durch die ohnehin schon bestehende Transformation und die Digitalisierungsprozesse in den Betrieben.

Es ist offensichtlich, dass diese Entwicklungen viele Arbeitsplätze verändern oder gar gefährden werden. In wirtschaftlichen Szenarien werden in diesem Zusammenhang sowohl ein deutlicher Trend zur Höherqualifizierung als auch

starke Änderungen im mittleren Qualifikationsbereich erwartet. Sollten nun pandemiebedingt Arbeitsplätze verloren gehen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie nach der Rezession nicht bzw. nicht wieder in derselben Form entstehen.

Daher besteht das ernst zu nehmende Risiko, dass sich die in der Coronakrise entstehende Arbeitslosigkeit verfestigen könnte. Derartige dauerhafte Schäden würden zu einer immensen sozialen und wirtschaftlichen Belastung führen. Dieser Entwicklung möchte die Beratungsgesellschaft TBS gGmbH im Rahmen eines neu aufgelegten Projekts, das vom Ministerium für Soziales, Ar-

beit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz gefördert wird, mit Unterstützung der Arbeitnehmervertretungen frühzeitig entgegenzutreten. Gerade Phasen der Rezession müssen zur beruflichen Weiterentwicklung und Qualifizierung genutzt werden, denn es stehen vielfach außerplanmäßige Ressourcen zur Verfügung.

Im Rahmen des Projekts »Transformation und Qualifizierung im Spannungsfeld der Coronapandemie – Beschäftigungssicherung durch berufliche Weiterbildung in Zeiten der Pandemie« bietet die TBS gGmbH Unternehmen ihre Unterstützung an. Dabei berät sie sowohl inhaltlich über die Mög-

lichkeiten der beruflichen Weiterbildung als auch über staatliche Fördermöglichkeiten. Die Analyse und daraus resultierend die Darstellung geeigneter Qualifizierungs- und Weiterbildungselemente wird dabei gemeinsam mit den Akteuren im Betrieb, Betriebsrat, Arbeitgeber, Beschäftigten, Führungskräften etc. erarbeitet. Ziel ist die Sicherung der Beschäftigung durch Qualifizierung. Freie zeitliche Ressourcen werden dadurch optimal genutzt, Kosten minimiert und Beschäftigte sowie Unternehmen für die Zukunft gerüstet.

Bei Nachfragen steht die IG Metall-Geschäftsstelle Betzdorf gerne zur Verfügung.

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie 2021

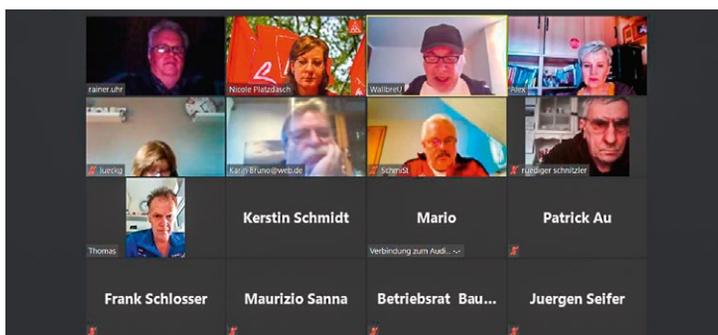
Die Tarifforderung für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie ist weder überzogen noch unberechtigt – die Haltung der Arbeitgeberverbände hingegen schon. Sie empfinden die Forderungen der Kollegen und Kolleginnen wie immer als nicht angemessen und zeigen sich bisher nicht verhand-

lungsbereit. Die IG Metall will Beschäftigungssicherung, Perspektiven für die Zukunftsgestaltung und eine Entgelterhöhung von 4 Prozent für zwölf Monate, auch als Teilentgeltausgleich zur Beschäftigungssicherung. Die Coronapandemie und ihre Auswirkungen treffen nicht nur Arbeitgeber, sondern

auch Beschäftigte, die Binnen- nachfrage und die Gesellschaft allgemein hart. »Unsere Forderungen sind mehr als berechtigt und zukunftsweisend. Davon werden wir nicht zurücktreten. Im Gegenteil: Die Tarifrunde hat gerade erst begonnen, und die IG Metall ist auf eine der härtesten Auseinandersetzungen in der Geschichte der Tarifpolitik für alle möglichen Fälle vorbereitet«, so Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf. »Jetzt liegt es an uns! Zeigen wir den Arbeitgebern, dass wir unsere Forderungen durchsetzen wollen. Aktionen gehen auch mit Maske und Abstand! Solidarisch in die Offensive!«

Landtagswahl 2021

Am 14. März findet in Rheinland-Pfalz die Landtagswahl statt. Die wahlberechtigten Menschen sind aufgerufen, die Parteiprogramme zu prüfen und ihre Stimme entsprechend ihrer Zukunftsziele zu vergeben. Es geht um eine Politik, die für Menschen einsteht, die Mitbestimmung ernst nimmt und nicht nur einseitige Interessen vertritt. Wir brauchen eine Politik, die die bestehenden Probleme der Ungleichheit aufgreift und langfristig beseitigt. Wir brauchen eine Politik für Bildung, Umweltschutz und Beteiligung – nicht nur Worte, sondern Taten.



IMPRESSUM

Redaktion Ulrike Obermayr (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Darmstadt, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
 Telefon 06151 36 67-0 | Fax 06151 36 67-66
 darmstadt@igmetall.de | igmetall-darmstadt.de

Mitgliedervotum in Urwahl bei Continental Babenhausen

KLARES VOTUM Zukunfts- und Sozialtarifvertrag angenommen – Erfolg der Solidarität



Mahmut Ibrahimoglu, Reyhan Baydar, Anne Nothing (v. l.)

Klares Votum: Mit annähernd 75 Prozent stimmten die IG Metall-Mitglieder bei Continental

in Babenhausen für das Verhandlungsergebnis eines Zukunfts- und Sozialtarifvertrags.

Damit kann dieser nach Ablauf der Erklärungsfrist am 13. Februar in Kraft treten.

»Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden«, so Ulrike Obermayr, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Darmstadt, die bei der Auszählung anwesend war. »Das war ein

Erfolg, der ohne die große Beteiligung unserer Mitglieder an den vielen Aktionen in den letzten zwei Jahren und am Ende auch an den Warnstreiks nicht möglich gewesen wäre.«



Kurzarbeit geht zurück – Personalabbau nimmt zu

Wie bundesweit, so geht auch im Bereich der IG Metall Darmstadt in Südhessen die Kurzarbeit überwiegend zurück. Dies ist teils durchaus einer Verbesserung der Auftragslage geschuldet. Auf der anderen Seite nimmt in dem Zuge aber auch der Personalabbau in immer mehr Betrieben zu, die längerfristig mit weniger Auftragsvolumen rechnen. Besonders Zulieferern macht die beschleunigte Transformation in der Automobilindustrie zu schaffen. Mehrere Betriebe wie auch Opel sind aus diesen Gründen in Umstrukturierungsprozessen, die uns in den nächsten Monaten weiter beschäftigen werden. Glücklicherweise sind Insolvenzen noch die absolute Ausnahme. Dies zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Befragung im Januar 2021, die wir zur Situation in den Betrieben durchgeführt haben. Aufgrund des gemeinsamen Handelns von Beschäftigten, Betriebsräten und IG Metall konnten bisher viele Arbeitsplätze gerettet oder wenigstens relativ sozialverträglich abgebaut werden, oft über freiwilliges Ausscheiden, z. B. mit Brücken in die Rente und Transfergesellschaften – sofern dies letztlich bei Kündigungen überhaupt möglich ist. Die IG Metall Darmstadt wird sich weiter mit aller Kraft für Beschäftigungssicherung einsetzen, auch mit Hilfe von Zukunftsvereinbarungen wie kürzlich bei Continental in Babenhausen.



TERMINE

Informationen darüber, wie die Veranstaltungen und Sitzungen stattfinden, werden rechtzeitig bekannt gegeben.

- **1. März**
 Offener Arbeitskreis der Referenten und Referentinnen,
 17 Uhr,
 Onlineveranstaltung
- **4. März**
 Forum der Vertrauensleute,
 17 Uhr,
 Onlineveranstaltung
- **25. März**
 Ortsvorstandssitzung und Delegiertenversammlung,
 14 Uhr,
 Onlineveranstaltung

JAV-Seminare während der Pandemie

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) sind 2020 erfolgreich abgeschlossen worden. Das Grundlagenseminar ist die wichtigste Schulung der neuen JAV-Gremien. Doch die aktuelle Situation in der Pandemie erschwert es, die Seminare ordnungsgemäß durchführen zu können.

Die Coronapandemie wirkt wie ein Brennglas. Sie hat Ausbildungssituationen verändert, gezeigt, wo Ausbildung neu gedacht und anders organisiert werden muss, Ausbildungsplätze vernichtet und auch vielerorts die Übernahme für junge Menschen zunichte gemacht.

Gerade in solchen Zeiten ist es unfassbar wichtig, den neuen JAVs eine entsprechende

Grundausbildung zu gewährleisten. Das Präsenzseminar ist die beste Form, da in Online-schulungen erfahrungsgemäß nicht die gleiche Qualität gewährleistet werden kann. Da die IG Metall Darmstadt in der aktuellen Situation allerdings keine Seminare in gewohntem Umfang anbieten kann, gab es dieses Jahr am 3. und 4. Februar das erste digitale JAV-Seminar.

Die JAVs erhielten einen ersten Einblick in ihre neuen Aufgaben und überbrücken so die Zeit bis zur Teilnahme am Grundlagenseminar in Präsenz mit einem ersten Input.

Auch wenn JAV-Arbeit aktuell neu gedacht werden muss, ist die IG Metall guter Dinge, mit den neuen JAVs gut aufgestellt zu sein.

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Köhler (verantwortlich), Bernd Löffler, Birgit Mohme

Anschrift IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, Pilgerstr. 1, 67227 Frankenthal, Telefon 06233 35 63-0, ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de | igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de

Anschrift IG Metall Kaiserslautern, Richard-Wagner-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 366 48-0, kaiserslautern@igmetall.de | igmetall-kaiserslautern.de

Anschrift IG Metall Neustadt, Chemnitzstr. 2, 67433 Neustadt/Wstr., Telefon 06321 92 47-0, neustadt@igmetall.de | igmetall-neustadt.de

Die Tariffbewegung 2021 bei Rettenmeier hat begonnen: Es geht ums Geld!

Im Herbst 2019 hatten sich die Kolleginnen und Kollegen beim Rettenmeier Holzwerk in Ramstein ihren Haustarifvertrag erstritten. Betriebliche Sonderzahlungen, Mehrarbeitszuschläge,

Regelungen zur Arbeitszeit, zum Urlaub, zu bezahlten Freistellungstagen, ein Entgeltrahmen und eine Entgelterhöhung wurden erkämpft. Der Entgelttarifvertrag ist zum 31. März 2021

kündbar. In einer virtuellen Mitgliederversammlung wurde eine betriebliche Tarifkommission gewählt. Ein Kampagnenplan steht – das Ziel ist klar: mehr Geld für gute Arbeit am

Standort Ramstein. Die Zeichen der Zeit haben auch viele »Noch-Nicht«-Mitglieder erkannt. Erfreulich viele Beschäftigte sind unserer großen Solidargemeinschaft beigetreten.

LANDTAGSWAHLEN IN RHEINLAND-PFALZ UND BADEN-WÜRTTEMBERG

Am Sonntag, 14. März, wird in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg ein neues Parlament gewählt. Jede Wählerin, jeder Wähler hat zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird ein Direktkandidat gewählt, sie heißt Wahlkreisstimme. Mit der Zweitstimme, Landesstimme genannt, wird eine Partei oder Wählervereinigung gewählt. Sie ist maßgeblich für die Sitzverteilung im Landtag.



TERMINE

- **Delegiertenversammlung IG Metall Neustadt**
4. März, 17 Uhr, online
- **Delegiertenversammlung IG Metall Kaiserslautern**
22. März, 16.30 Uhr, online
- **Delegiertenversammlung IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal**
24. März, 15 Uhr, online
- **Seminar JAV Jugend- u. Auszubildendenvertretungen**
9. März, 9 bis 16 Uhr, Bad Dürkheim oder online
- **Wochenendseminar OJA (Ortsjugendausschuss) der Kooperation Pfalz**
19. bis 21. März, Hertlingshausen
- **JAV-Grundlagenseminar**
21. bis 27. März, Kirkel

Internationaler Frauentag in der Kooperation Pfalz

Trotz – oder gerade wegen – Corona wird es auch in diesem Jahr mit den Aktiven in den Betrieben Aktionen zum Internationalen Frauentag geben. Ob durch die Ansprache vor Ort, mit der Post oder per E-Mail: In allen drei Geschäftsstellen wird der Internationale Frauentag mit kleinen Präsenten gelebt. »Es sind in der aktuellen Situation wieder überwiegend die Frauen, die im Job zurückstecken müssen und ex-

tremen Belastungen ausgesetzt sind. Kinderbetreuung, Homeschooling, mobiles Arbeiten – soweit möglich – und Haushalt. Auch die häusliche Pflege hilfsbedürftiger Angehöriger kommt hinzu, da die Angebote der Tagespflege wegen Corona ausgesetzt sind. Ein großes Lob an all die Superheldinnen da draußen!«, so Christina Domke von der IG Metall Neustadt. Seit 1911 fordern Frauen am 8. März glei-



che Rechte und Gleichstellung in der Gesellschaft ein.
Wir machen weiter!

Verhandlungen ohne Ergebnis führen zu »Großdemo«

Nach der ergebnislosen zweiten Verhandlung in der aktuellen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie »pilgerten« hunderte Plastikspielfiguren zum »Arbeitgeberschloss« von Pfalzmetall, wie aus gut informierten Kreisen der Spielzeugspezialisten verlautete.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Aktion wehren sich gegen die Position der Arbeitgeber, so lange keine Entgeltsteigerungen anzubieten, bis das Niveau von vor der Krise wieder erreicht ist. Die Mitglieder stehen weiterhin zu den Forderungen, Beschäftigung zu sichern, die Zukunft zu gestalten und Einkommen zu stärken.



Hintergrund dieser kreativen Aktion sind die zurzeit noch hohen Infektionsrisiken. Aufgerufen waren die Beschäftigten, so wie für einen Warnstreik vor

dem Tor, »Teilnehmer« zu mobilisieren. Diesmal wurden diese allerdings aus den Kinderzimmern und Spielzeugkisten in die Geschäftsstelle orientiert.

IMPRESSUM

Redaktion Christian Egner (verantwortlich), Carsten Witkowski
Anschrift IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt a. Main
Telefon 069 24 25 31-0 | **Fax** 069 24 25 31-42
frankfurt@igmetall.de | **igmetall-frankfurt.de**



Christiane Benner

Andrea Ypsilanti

Janine Wissler

Fotos: IG Metall Frankfurt

Solidarisch in die Offensive – Zukunft sichern

Über 140 Teilnehmerinnen loggten sich beim virtuellen Neujahrsempfang der IG Metall Frankfurt ein. Moderiert von Andrea Ypsilanti, diskutierte die Zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, mit der Vorsitzenden der Linken-Fraktion im hessischen Landtag, Janine Wissler.

Christiane Benner verwies bei ihrem Ausblick auf das Jahr 2021 auf die anstehenden Tarifaussinandersetzungen und die Unverschämtheiten, mit denen Konzerne und Betriebe versuchen, die Corona-Pandemie

für Umstrukturierungen und Sparprogramme zu nutzen. Sie führte aus, dass die IG Metall die »Initiative Mitbestimmung« gestartet hat. Arbeitgeber können – noch – einen Arbeitsplatzabbau im Alleingang durchsetzen, notfalls gegen den Widerstand der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat. Sie nutzen dazu das Doppelstimmrecht des Aufsichtsratsvorsitzenden. Das muss sich ändern.

Janine Wissler wies daraufhin, dass viel unternommen wurde in der Pandemie,

um Unternehmen wie die Luft-hansa mit milliardenschweren Hilfspaketen zu retten, die dieses Geld aber dann nutzen, um Personal abzubauen. Offen bleibt auch, was mit den Menschen ist, die von Kurzarbeit und den damit verbundenen Entgelteinbußen betroffen sind.

Retten wir nur Unternehmen oder auch Menschen? Die Lasten der Krise müssen gerecht verteilt werden, damit die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter auseinandergeht.

Intensiv diskutiert wurde, wie es gelingen kann, trotz coronabedingter Einschränkungen Beschäftigte bei Betriebs-schließungen und Tarifaussensinandersetzungen zu mobilisieren. Auch wenn diese Aufgabe nicht einfach ist, bestand Einigkeit darüber, dass es trotz aller Einschränkungen möglich ist, Beschäftigte zu mobilisieren. Frei nach Hölderlin: »Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch.« Wir werden daher dieses Jahr solidarisch in die Offensive gehen.

**WIR FEIERN
110 JAHRE FRAUENTAG**

Eine Frau allein ist stark – Zusammen haben wir Macht!

Webtalk am 8. März von 17.30 – 19.00 Uhr

Als Gäste konnten wir unter anderem Christiane Benner und Prof. Aysel Yollo-Tok, Vorsitzende der Sachverständigenkommission für den 3. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, sowie verschiedene betriebliche Kolleginnen gewinnen.

Zugang über: igmetall.de/frauentag

Neu in diesem Jahr

GUTSCHEIN

SIE HABEN DIE WAHL!

- Mein Stress und ich – eine Liebesbeziehung?!
- Steuerchaos adé! Schaffe Klarheit in Steuerfragen
- Finanziell abgesichert – im ganzen Lebensverlauf
- Das habe ich verdient – Wege zum Wunschgehalt
- Gut qualifiziert ist halb gewonnen.

Wie geht es? Wählen Sie Ihr Wunschseminar aus. Eine Online-Anmeldung ist zwingend erforderlich. Alle Seminare finden im Zeitraum 15. – 19. März 2021 statt. Genaue Termine und die Anmeldemöglichkeit gibt es über igmetall.de/frauentag

TERMINE UND AKTUELLE INFORMATIONEN
 Aktuelle Meldungen stehen auf der Internetseite
 ▶ igmetall-frankfurt.de/aktuelles
#Newsletter für Betriebsräte
 Anmeldung: frankfurt@igmetall.de
 Die Beitragsquittung für 2020 steht zum Download im Mitgliederbereich bereit auf
 ▶ igmetall.de

Kommunalwahlen in Hessen am 14. März: Wählen gehen! Briefwahl nutzen!

Zur Kommunalwahl hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) der Region Frankfurt/Rhein-Main sechs Forderungen an die Politik erhoben, die die IG Metall Frankfurt unterstützt:

- 1. Kommunale Aufträge nur an Betriebe mit guter Arbeit!**
- 2. Wirtschafts- und Wohnungsförderung zum Wohle der Stadtgesellschaft und der Region!**
- 3. Gute Arbeit für Beschäftigte im öffentlichen und privatisierten Sektor!**
- 4. Gute Ausstattung von Kindertagesstätten und (Berufs-)Schulen!**
- 5. Frankfurt ist kein Platz für Rassismus und Sozialchauvinismus!**
- 6. Frankfurt muss mehr für die Gleichstellung der Geschlechter tun!**

Wir brauchen eine kommunale Politik, die den kommunalen Wohnungsbau fördert, Mieterinnen und Mieter schützt und öffentliche Aufträge an tarifgebundene Betriebe vergibt. Gerade vor Ort geschehen viele Entscheidungen, die großen Einfluss auf unser Leben und Arbeiten haben. Geh also wählen!

IMPRESSUM

Redaktion Stefan Sachs (verantwortlich), Saskia Metzen
Anschrift IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen
Telefon 0641 93217-0 | **Fax** 0641 93217-50
mittelhessen@igmetall.de | **igmetall-mittelhessen.de**



Mehr Gewerkschaft – mehr Gleichstellung

INTERNATIONALER FRAUENTAG AM 8. MÄRZ 2021

Seit knapp einem Jahr leiden vor allem die Beschäftigten unter dem wachsenden Druck und den wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie. Allerdings wirkt die Krise dort, wo prekäre und schlecht bezahlte sowie Pflege- und Be-

treuungsarbeit an der Tagesordnung sind, weitaus stärker. Gerade Frauen sind also ungleich stärker betroffen als Männer.

Das können und wollen wir als Gewerkschaft vor Ort nicht akzeptieren! Um auf die-

se Situation aufmerksam zu machen und ein Zeichen für Gleichstellung zu setzen, werden wir auch in diesem Jahr wieder (pandemiegerechte) Aktionen in den Betrieben durchführen. Gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund setzen wir uns heute mehr denn je ein für die Überwindung der Lohnlücke und der ungleichen Verteilung von Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern und unterstützen die Forderungen zum Internationalen Frauentag 2021:

- ▶ existenzsichernde Einkommen vor allem, indem die Tarifbindung gestärkt und die Berufe in frauendominierten Branchen aufgewertet werden;
- ▶ Arbeitszeiten, die Frauen und Männer im Lebensverlauf die gleichen Chancen eröffnen, erwerbstätig zu sein und Verantwortung für



Familien und Hausarbeit zu übernehmen;

- ▶ den Ausbau bedarfsgerechter und qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung mit Betreuungszeiten für eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit mit angemessenen Arbeitszeiten;
- ▶ eine Reform der Minijobs mit dem Ziel, alle Beschäftigungsverhältnisse ab der ersten Arbeitsstunde sozial abzusichern;
- ▶ die Abschaffung der Lohnsteuerklasse V und ein Einkommensteuerrecht, das aus krisenbedingten Entgeltersatzleistungen keine strukturellen Benachteiligungen ergibt.

Rolladen Sauter in Lahnau: erste Schritte zur Betriebsratswahl – trotz Corona

Betriebsrat wählen in Coronazeiten? Das geht!

Gerade jetzt sind Betriebsräte wichtig: für den Gesundheitsschutz und damit die Beschäftigten nicht allein die Zechen zahlen. Bei Rolladen Sauter in Lahnau-Dorlar haben sich die 84 Beschäftigten erst-

mals dazu entschlossen, einen Betriebsrat zu wählen.

Anfang Februar wurde mit Unterstützung der IG Metall ein Wahlvorstand gewählt. Der Gesetzgeber sieht die Wahl von Betriebsräten in Betrieben mit mindestens fünf Beschäftigten vor. Natürlich war der Arbeitgeber darüber nicht begeistert! Er führte mehrere Punkte gegen die Wahl ins Feld und versuchte sogar kurzfristig vor Gericht die Ver-



sammlung zu verhindern. Die Initiatoren der Wahl und die Beschäftigten ließen sich jedoch nicht davon beirren und haben unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln die Wahlversammlung durchgeführt.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!



TERMINE

- **Ende der Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie**
2. März, 0 Uhr
- **Internationaler Frauentag**
8. März
- **Kommunalwahlen**
14. März
- **Delegiertenversammlung**
27. März, 9 Uhr, Sport- und Kulturhalle Allendorf

IMPRESSUM

Redaktion Oliver Scheld (verantwortlich), Andrea Theiß, Sven Wenzel, Hans-Peter Wieth
Anschrift IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn
Telefon 02772 570 73-0 | **Fax** 02772 570 73-25
 © herborn@igmetall.de | © igmetall-herborn.de

Kommunikation in Krisenzeiten – Workshop zur Ansprache

FÜR MEHR BETEILIGUNG Weiterbildung für Ehrenamtliche

16 Kolleginnen und Kollegen aus heimischen Betrieben haben im Februar an einem Workshop der IG Metall Herborn zur Ansprache teilgenommen. Beschäftigte persönlich anzusprechen, ist besonders wichtig und effektiv, wenn es darum geht, betriebliche Kon-

flikte und Auseinandersetzungen beteiligungsorientiert zu gestalten und im Sinne der Beschäftigten zu »gewinnen«. Weiter ist für eine aktive Teilnahme an Aktionen im Betrieb und innerhalb von Tarifbewegungen die direkte Kommunikation und Ansprache wichtig, um Themen und Botschaften setzen zu können.

Immer im Mittelpunkt stehen dabei die Beschäftigten, die ihre eigenen Interessen haben, aber auch solidarisch Konflikte gemeinsam bestreiten möchten.



Dabei liegt es auf der Hand, die direkte Ansprache auch dazu zu nutzen, um Beschäftigte auf eine Mitgliedschaft in der IG Metall anzusprechen und sie dafür zu gewinnen. Der Workshop unter Leitung von Peter Müller vermittelte dazu wichtige Tipps und bot Raum für aktive Übungen und einen kollegialen Erfahrungsaustausch.

Demokratie wählen! Gute Arbeit – gutes Leben

Am 14. März finden in der Region Kommunalwahlen statt. Dann heißt es: Wahlrecht ausüben und Kreuz machen – aber bitte ohne Haken!

Wir brauchen Kommunen, die gute Arbeit und ein gutes Leben möglich machen. Wir brauchen Politiker aus demokratischen Parteien, die ihre Entscheidung treffen, ohne

fremdenfeindliche und faschistische Hintergründe zu verfolgen! In den Kommunen werden wichtige Entscheidungen getroffen, sie wirken direkt ins tägliche Leben hinein.

Unsere Region, das Miteinander in der Gesellschaft und in den Betrieben ist bunt und vielfältig. Es ist eine Stärke und keine Schwäche.



Die IG Metall appelliert: Geht wählen, macht Briefwahl! Nehmt Euer Wahlrecht ernst.

Internationaler Frauentag – Kino zu Hause und digital

Zum Frauentagskino digital lädt die IG Metall Herborn am 8. März ein. In diesem Jahr begeben wir den 110. Internationalen Frauentag.

Seitdem haben wir, unsere Mütter und Großmütter, viel erreicht, und das hat uns stärker gemacht. Als Clara Zetkin 1910 das Frauenwahlrecht forderte, sah die Welt noch ganz anders aus. Frauen hatten so gut wie keine Rechte.

Wir können aus den Errungenschaften der letzten 110 Jahre lernen: Durch den Zusammenhalt, die internationale Solidarität und für die jeweilige Zeit revolutionäre Forderungen haben Frauen ihre berechtigten Interessen durchgesetzt.

Lasst uns gemeinsam die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen in unserer Gesellschaft weiter verbessern – denn Zukunft gibt es nur mit

Frauen. Das vergangene Jahr – geprägt durch die Coronapandemie – hat uns auch eins gezeigt: Solidarität ist unverzichtbar! Daran wollen wir am 8. März anknüpfen.

Die Aktionen sind in diesem Jahr anders, aber aufs Frauentagskino verzichten wir nicht: Zum Filmerlebnis digital zu Hause am 8. März können sich alle Interessierten bei der IG Metall Herborn anmelden.



TERMINE

- **8. März: Frauentagskino**
»Die perfekte Kandidatin«
- **Betriebsräte-Netzwerk**
15. März, 10 Uhr, Zoom
- **Ortsjugendausschuss**
17. März, 17 Uhr
- **Delegiertenversammlung**
23. März, 16.30 Uhr
- **Arbeitskreis SBV + Teilhabe**
29. März, 13 Uhr, ZOOM
- **Ortsfrauenausschuss**
30. März, 17 Uhr, ZOOM
- **Seniorinnen/Senioren**
1. April, 10 Uhr, ZOOM
- **Warnstreiks Metall- und Elektroindustrie und Stahl**
2. bis 26. März

Hinweis zu Sitzungen, Arbeitskreisen und Ausschüssen: Ob sie in Präsenz oder virtuell stattfinden, teilen wir über die Einladung mit! Änderungen aufgrund möglicher Einschränkungen sind nicht auszuschließen. Unsere Gesundheit steht im Vordergrund, daher werden alle Präsenzveranstaltungen mit einem Hygienekonzept geplant und flankiert, das sich an den gültigen Vorgaben und Verordnungen orientiert. Gewerkschaftsarbeit geht auch in Coronazeiten. Mit Abstand und Rücksicht!

Erreichbarkeit der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der IG Metall ist unter der Telefonnummer 02772 570 73-0 oder per E-Mail an **herborn@igmetall.de** erreichbar. Ein persönlicher Besuch sollte vorher abgesprochen werden. So werden Kontakte minimiert und Wartezeiten verkürzt. Rechtsberatung geht nur mit Termin.

IMPRESSUM

Redaktion Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch
 Anschrift IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel
 Telefon 0561 700 05-0 | Fax 0561 700 05-25
 nordhessen@igmetall.de | nordhessen.igmetall.de



Foto: Martin Sehmisch

Die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann, freut sich auf die Frauenbildungswoche in Beverungen.

Für Gleichberechtigung

FRAUENTAG Die IG Metall ermutigt Frauen, sich einzumischen.

Frauen sind heute in der Arbeitswelt selbstverständlich angekommen. Alle Berufsoptionen stehen ihnen offen. Ist die Gleichberechtigung umgesetzt und das Thema des Internationalen Frauentags am 8. März erledigt? »Das wäre ja schön«, sagt die Zweite Bevoll-

mächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. »Aber so weit sind wir noch nicht.«

Denn Frauen verdienen meist weniger als Männer, erst recht in sogenannten »Frauenberufen«. Auch mangelnder Respekt bis hin zu sexueller Belästigung ist nach wie vor

ein Problem am Arbeitsplatz. Zudem hat die Pandemie dafür gesorgt, dass die häufiger in Teilzeit arbeitenden Frauen auch häufiger ihren Job verloren haben. »Und die Kinderbetreuung wird derzeit wegen der Arbeit von Zuhause aus auch oft wieder von Frauen erledigt«, sagt Gewerkschaftssekretärin Anja Neumann.

Bildung als Stärkung All das will die IG Metall Nordhessen ändern. Daher gibt es vom 28. Juni bis zum 2. Juli 2021 ausschließlich für Frauen einen Bildungsurlaub, der viele Facetten der Gleichberechtigung behandelt. Das IG Metall-Bildungszentrum Beverungen ist an diesen Tagen vollständig für die nordhessischen Frauen reserviert. Neueinsteigerinnen sind herzlich willkommen.

igmetall-nordhessen.de
Personengruppen
 → Frauen

Buske und Lenz neu im Ortsvorstand

Torsten Buske und Oliver Lenz sind von den Delegierten der IG Metall Nordhessen im Februar mit großer



Torsten Buske

Mehrheit in den Ortsvorstand der IG Metall Nordhessen gewählt worden. Die Wahl erfolgte

wegen der Coronapandemie erstmals online. Das 19-köpfige Gremium ist damit



Oliver Lenz

wieder vollzählig. Ihm gehören neben 17 Ehrenamtlichen auch die beiden Bevollmächtigten an.

Torsten Buske (49) ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Vitesco Technologies (ehemals Continental) in Bebra/Mühlhausen. Oliver Lenz (40) ist Betriebsratsvorsitzender von Krauss-Maffei Wegmann in Kassel.

Mehr Frauenpower in den JAV-Gremien

Bei den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) ist die Zahl der weiblichen Vorsitzenden nach den jüngsten Wahlen gestiegen. Drei Kolleginnen berichten über die Ziele ihres Engagements.



Lisa Münster (19)

Lisa Münster leitet die JAV bei Vitesco Technologies in Bebra/Mühlhausen. Die angehende Mechatronikerin sagt: »Junge Frauen sollten in technischen Berufen genauso ernst genommen werden wie Männer. Da läuft noch einiges falsch, das möchte ich ändern!«



Laura Mohr (22)

Die Vorsitzende der JAV von Alstom in Kassel hat ihre Ausbildung zur Mechatronikerin bereits abgeschlossen. »Mir ist ein respektvoller, freundlicher Umgang im Betrieb wichtig. Ich setze mich deshalb für gute Teamarbeit und gelungene Kommunikation ein.«



Lea Poggemeier (22)

Lea Poggemeier ist Industriemechanikerin und JAV-Vorsitzende bei Pacoma in Eschwege. »Ich achte auf die Qualität der Ausbildung und spreche das Thema auch im Betrieb an«, sagt sie. »Die Auszubildenden sollen bei uns wirklich was lernen, das ist mir wichtig.«

Tariffbewegung: Warnstreiks in Vorbereitung

Die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie haben in den ersten Verhandlungen die Forderungen der IG Metall rundweg abgelehnt. »Wir bereiten deshalb für März Warnstreiks vor«, sagt der Erste Bevollmächtigte Oliver Dietzel. »Es ist auch unter Corona-Bedingungen möglich, für unsere Tarifforderungen zu mobilisieren«, sagt Dietzel. »Es liegt nun an den Arbeitgebern, Warnstreiks unnötig zu machen.«

IMPRESSUM

Redaktion Ingo Petzold (verantwortlich), Carina Tittelbach
 Anschrift IG Metall Bad Kreuznach, Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach
 Telefon 0671 483 38 89-0 | Fax 0671 483 38 89-20
 bad-kreuznach@igmetall.de | igmetall-bad-kreuznach.de

IG Metall im Dialog mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer

BETRIEBLICHE SITUATION IM FOKUS Industriepolitik und Transformation bergen Chancen und große Herausforderungen

»Wir erleben, dass die Pandemie die Transformation in den Betrieben der Region beschleunigt. Viele Arbeitgeber nutzen die Zeit, um unpopuläre Entscheidungen zu verkünden. Sie surfen auf der Coronawelle auf Kosten der Beschäftigten«, erklärte Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach zu Beginn der Ortsvorstandssitzung, in deren Rahmen sich regionale Betriebsräte und Hauptamtliche der IG Metall Bad Kreuznach mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer Anfang Februar ausgetauscht haben.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer diskutierte mit den Ge-

werkschafterinnen und Gewerkschaftern und betonte im Gespräch: »Rheinland-Pfalz ist Industrieland. Die Metall- und Elektroindustrie mit vielen Betrieben im ländlichen Raum ist eine tragende Säule unserer Wirtschaft – und das muss auch in Zukunft so bleiben. Meine Landesregierung unterstützt Industriebetriebe schon lange. Im Transformationsrat haben wir gemeinsam mit unseren Partnern, unter anderem der IG Metall, bereits erste Maßnahmen für die Qualifizierung und Weiterbildung von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen entwickelt, um dem Strukturwandel und der Digitalisierung der Ar-

beit gut begegnen zu können. Nicht erst seit der Pandemie stehen wir in engem Austausch mit Gewerkschaften und Betriebsräten, um diese Themen weiter voranzutreiben. Die Corona-Krise hat den Strukturwandel der Branche zusätzlich beschleunigt; das Thema Arbeitsplätzeicherung ist aktueller denn je. Deshalb sage ich ganz klar: Ich unterstütze die IG Metall bei ihrer Initiative zur Modernisierung der Mitbestimmung sowie bei der Forderung einer Vier-Tage-Woche, um mehr Zeit für Qualifizierung und Weiterbildung zu ermöglichen.«

Kay Wohlfahrt, Betriebsratsvorsitzender bei Boge Elast-

metall und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach, unterstrich die Forderungen der IG Metall: »Bei allen guten politischen Konzepten darf die betriebliche Realität unserer Kolleginnen und Kollegen nicht aus dem Blick geraten. Bei zunehmendem Druck auf Mitbestimmung und Tarifbindung ist die politische Stärkung dieser Komponenten entscheidend.«

In diesem Sinne beschlossen die Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer, diese erste Videokonferenz als Auftakt zu einem kontinuierlichen Austausch und regelmäßigen Diskurs über die betriebliche Praxis mit der Politik zu nutzen.

Auftakt zur Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

Mit coronakonformen Pressegesprächen unter freiem Himmel hat die IG Metall Bad Kreuznach zeitgleich in Bad Kreuznach (r.) und Idar-Oberstein die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie eingeläutet.



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

IG Metall fordert Sicherheit und Perspektive für Rheinböllen

Die Forderung der IG Metall-Mitglieder könnte deutlicher nicht sein: »Wir wollen ein klares und verlässliches Zukunftskonzept für Rheinböllen und sichere und faire Regelungen für die nächsten Jahre«, so Dieter Bast, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Continental in Rheinböllen.

Die IG Metall hatte zu zwei digitalen Mitgliederversammlungen zur Situation im Betrieb und zu den Zukunftsaussichten für den Standort Rheinböllen eingeladen. Schnell wurde



deutlich, dass die Entscheidung der Konzernspitze, hunderte von Arbeitsplätze in Rheinböllen abzubauen, nicht nachvollzogen werden kann. Viele befürchten bei einer fehlenden konkreten Zukunftsperspektive die schleichende Komplett-schließung des Standorts.

Es wurden Ideen und Forderungen diskutiert, mit denen man die Geschäftsleitung konfrontieren will. Man will so viele Arbeitsplätze wie möglich erhalten. »Dazu soll es feste Zusagen für Produktionsvolumen und Aufträge für Bremsen geben. Hier geht es konkret um Beschäftigungssicherung«, so Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

Auf der Versammlung forderten die Mitglieder höhere Abfindungen und Bonusrege-

lungen für jene IG Metall-Mitglieder, die man vor einer Entlassung nicht bewahren können.

Die von einer Kündigung betroffenen Kolleginnen und Kollegen sollen zudem nicht direkt arbeitslos, sondern in einer Transfergesellschaft mit einer Laufzeit von zwölf Monaten aufgefangen werden. In den nächsten Tagen will man mit den Beschäftigten über die Vorschläge diskutieren und dann beraten, ob eine offizielle Tarifforderung aufgestellt wird.

IMPRESSUM

Redaktion Alexander Hasselbacher (verantwortlich), Claudia Hülsken, Katharina Lange, Daniel Dorn
Anschrift IG Metall Mainz-Worms, Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz
Telefon 06131 270 78-0 | **Fax** 06131 270 78-88
 ✉ mainz-worms@igmetall.de | igmetall-mainz-worms.de

Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie: Roadshow on Tour in unserer Region



Fotos: IG Metall Mainz-Worms

Selbst Schnee, Eis und Temperaturen im Minusbereich konnten unser Team der Geschäftsstelle nicht davon abhalten, in der zweiten Februarwoche die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie endgültig in unsere Betriebe zu bringen. Unterstützt wurden wir dabei von der IG Metall-Roadshow, ein bunter Eyecatcher

im winterlichen Grau.

In diesem Rahmen haben wir die Beschäftigten an den Werkstoren sowohl mit den neuesten Informationen zu den Tarifverhandlungen (Flugblatt), mit einem »mobilen Warnstreikset« – inklusive Schlauchtuch, Trillerpfeife und Nerventee – sowie mit einer betriebsspezifischen Umfrage zu den Forderungen der IG Metall 2021 versorgt.

Verteilaktionen haben wir in folgenden Betrieben durchgeführt: GEA Hilge in Bodenheim, Deublin sowie Römheld & Moelle Eisengießerei in Mainz, Honeywell Elster in Mainz-Kastel, Hörmann Automotive Gustavsburg. In Worms besuchten wir die Kolleginnen

und Kollegen von Stamm, der Adolf Schuch sowie der KHS.

Die IG Metall Jugend Mainz-Worms nutzte unsere Aktionswoche für eine eigene Botschaft in Richtung Arbeitgeber: »Wir wollen Ausbildungssicherheit und Zukunftsperspektiven! Unser Ziel: Unbefristete Übernahme der Auszubildenden und dual Studierenden!« Dafür hatten sich die Mitglieder des Ortsjugendausschusses und weitere junge Aktive im Innenhof des DGB-Hofs – mit Abstand – getroffen, um ihre Forderungen noch einmal mit selbstbeschrifteten Schildern, Bannern und Leuchtmitteln in Szene zu setzen.



Fit fürs Amt: Schulungen für neu gewählte Jugendvertreter

Welche Rechte habe ich als Jugend- und Auszubildendenvertreterin und -vertreter im Betrieb? Wie arbeitet die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) mit dem Betriebsrat zusammen und wie organisiere ich eine Jugend- und Auszubildendenversammlung?

Diese und weitere Fragen konnten im Rahmen der digitalen Tagesschulungen für neu gewählte JAVis, die die IG Metall Mainz-Worms zusammen

mit der IG Metall Darmstadt am 3. und 4. Februar organisiert hatte, geklärt werden.

Unterstützt wurden Angela Schmitt (IG Metall Mainz-Worms) und Max Zeiher (IG Metall Darmstadt) dabei von Patrick Ziesel, Referent in der Jugendbildungsstätte Schliersee. Aus folgenden Betrieben haben Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter teilgenommen: KHS, Käuffer & Co, Eckel & Sohn Ma-

schinenbau, Opel Automobile, Schenck Process, Mercedes Benz Niederlassung Mainz, Elster, Hörmann Automotive Gustavsburg und Continental Automotive.

Die Tagesschulungen ermöglichten einen ersten Einstieg in die rechtlichen Grundlagen, bieten aber keinen Ersatz für die Teilnahme an unseren umfassenden Grundlagenseminaren. Diese mussten wir aufgrund der Pan-



Fotos: IG Metall Mainz-Worms

demie leider kurzfristig verschoben. Für Fragen und Hilfestellungen ist Angela für Euch jederzeit per E-Mail oder per Telefon erreichbar!

IMPRESSUM

Redaktion Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt
 Anschrift IG Metall Neuwied, Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied
 Telefon 02631 83 68-0 | Fax 02631 83 68-22
 neuwied@igmetall.de | neuwied.igmetall.de

Gemeinsam gegen Rassismus

RESPEKT!-INITIATIVE Die IG Metall Neuwied konnte Fußballvereine und den DLRG überzeugen, Flagge zu zeigen.



TuS Asbach: Spieler tragen mit Stolz die neuen Shirts.



VfL Oberbieber

Die IG Metall-Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« gegen Intoleranz und Diskriminierung möchte das Bewusstsein für unser Mit-, Neben- und Füreinander schärfen.

Die IG Metall Neuwied hat den VfL Oberbieber, den TuS Asbach und die DLRG-Ortsgruppe Neuwied e.V. für die Teilnahme gewonnen. Der gemeinsame Anspruch ist es,

Flagge zu zeigen. In diesem Sinne unterstützt die IG Metall Neuwied die Jugendlichen. Wo bietet sich eine bessere Möglichkeit, die Plätze der Jugend von Rassismus zu befreien, als beim Teamsport?

Es reicht nicht, gegen Rassismus zu sein, sondern wir alle sind aufgerufen, uns aktiv und öffentlich zu positionieren. Wir dürfen nicht wegschauen.

Lasst uns gemeinsam gegen Rassismus vorgehen und die Wahrung von Vielfalt, Fairness, Gerechtigkeit, Solidarität und Respekt in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen.

Das Thema interessiert Dich und Du möchtest mehr Infos zur Respekt!-Initiative? Dann informiere Dich im Internet auf der Seite

respekt.tv.



DLRG-Ortsgruppe Neuwied

Start der Tarifrunden mit Abstand und Maske



In der Metall- und Elektroindustrie hat es bisher zwischen den Arbeitgebern und der IG Metall keine Annäherung gegeben. Die dritte Tarifver-

handlung wurde am 18. Februar 2021 fortgesetzt. Da der Redaktionsschluss vor diesem Datum lag, kann das Verhandlungsergebnis hier nicht bekanntgegeben werden.

Gemeinsam Stärke zeigen

Zeigen wir den Arbeitgebern, dass wir unsere Forderungen durchsetzen wollen. Die Friedenspflicht endet am 1. März um 24 Uhr.

Aktionen gehen auch mit Maske und Abstand!

-  **Beschäftigung sichern**
durch Arbeitszeitabsenkung mit Teilentgeltausgleich
-  **Zukunft gestalten**
durch betriebliche Zukunftstarifverträge
-  **Entgelt stabilisieren**
4 % Einkommensstärkung bei einer Laufzeit von 12 Monaten



Textil- und Bekleidungsindustrie

Die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie fordern 4 Prozent mehr Geld, mindestens 100 Euro monatlich. Ebenso soll es Verbesserungen im Tarifvertrag zur Altersteilzeit geben. Die Themen Vorteilsregelung für IG Metall-Mitglieder und Aufstockungsbeträge zur Bildung werden ebenfalls diskutiert.

IMPRESSUM

Redaktion Marita Weber (verantwortlich), Janine Heide
Anschriŕ IG Metall Offenbach, Berliner StraÙe 220–224, 63067 Offenbach am Main
Telefon 069 82 97 90-0 | Fax 069 82 97 90-50
offenbach@igmetall.de | igmetall-offenbach.de

Mischt Euch ein! Geht wählen!

Am 14. März sind Kommunalwahlen in Hessen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 14. März werden in Hessen die örtlichen Parlamente gewählt. Ich möchte alle auffordern, das erkämpfte Wahlrecht auszuüben und wählen zu gehen!

Was wir mit der Kommunalpolitik zu tun haben? Ganz einfach: Gewerkschaftliche Arbeit beschränkt sich nicht auf den Betrieb. Für die Beschäftigten und ihre Familien ist es wichtig, bezahlbare Wohnungen zu finden und gut ausge-

stattete Kitas und Schulen in der Nahе zu haben. Wir wollen, dass die Infrastruktur in der Region stimmt. Der Investitionsstau bei Schiene, Energie, Digitalnetzen und der öffentlichen Infrastruktur ist offensichtlich. Das muss sich ändern!

Politik findet nicht nur in Berlin und Wiesbaden, sondern in jeder Stadt und in jeder Gemeinde statt. Von den Sport- und Freizeitstatten über kulturelle Einrichtungen bis zum Energieversorger – viele Ent-

scheidungen, die unser Leben betreffen, fallen in den Kommunen. Deshalb gilt es, sich einzumischen.

Geht wählen! Aber nicht irgendwen. Demokratie und Menschenwürde sind nicht verhandelbar. Unsere Stimme sollten nur Kandidaten und Kandidatinnen bekommen, die sich gegen Rassismus, Faschismus, Diskriminierung und Ausgrenzung einsetzen.

Wählen gehen ist wichtig – besonders in diesen Zeiten. Mit



Foto: IG Metall

Abstand direkt im Wahlraum oder vorher Briefwahl beantragen!

Marita Weber
Erste Bevollmächtigte
IG Metall Offenbach

Trotz Corona: Frauen melden sich lautstark zu Wort

MEHR GEWERKSCHAFT.
MEHR GLEICHSTELLUNG.
MEHR DENN JE!



WELTFRAUENTAG IN OFFENBACH

Frauentag? Ist der noch nötig? SchlieÙlich dürfen Frauen wählen, sind gut ausgebildet und müssen den Ehemann längst nicht mehr um Erlaubnis fragen, wenn sie arbeiten wollen.

Was wir fordern Von echter Gleichberechtigung sind wir noch weit entfernt. »Wir wollen, dass Frauen in Offenbach wieder sichtbar werden, ihre Themen zur Debatte stehen und die Probleme angepackt

werden«, sagt Janine Heide von der IG Metall in Offenbach. Deshalb gibt es gleich zwei Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag in Offenbach, getragen vom DGB und seinen Mitgliedsgewerkschaften.

StraÙenzeitung Los geht es am Samstag, 6. März, von 11 bis 14 Uhr auf dem Aliceplatz: Dort haben Offenbacherinnen die Gelegenheit, ihre Forderungen aufzuschreiben. Das Motto: »Wir bringen unsere Forderungen

auf die StraÙe!« Natürlich mit Maske, Abstand und Desinfektionsmittel. Machen viele mit, entsteht eine beeindruckende StraÙenzeitung.

Online-Veranstaltung Zu einer virtuellen Zeitreise laden die Frauen am Montag, 8. März, von 17.30 bis 19 Uhr ein. Zuerst geht der Blick zurück: Was haben starke Offenbacher Frauen in der Vergangenheit geleistet? Wie haben sie das geschafft?

Für die Gegenwart werden Geschichten von heute zu Sexismus und Ungleichbehandlung vorgestellt. Die weiblichen Gewerkschaftsmitglieder in Offenbach wurden aufgefordert: Erzähl uns Deine Geschichte. Ihre Erfahrungen über Belästigungen und ihre Gegenwehr werden anonymisiert präsentiert.

Für die Zukunft Über die Zukunft diskutiert die Betriebsrät:in von Dematic in Heusenstamm, Judith Heberer, mit der Gesamtpersonalratsvorsitzenden der Stadt Offenbach, Claudia Schell, und der Aktivistin Hibba Kauser. Was muss sich ändern, damit Frauen gleichberechtigt arbeiten und leben können?

Anmeldungen für die Online-Veranstaltung unter
suedosthessen@dgb.de
igmetall-offenbach.de

IMPRESSUM

Redaktion Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater
 Anschrift IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,
 Telefon 0611 999 64-0 | Fax 0611 999 64-99
 wiesbaden-limburg@igmetall.de | igmetall-wiesbaden-limburg.de | facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg



»Erfolgreich kommunizieren« – Veranstaltung am 4. Februar

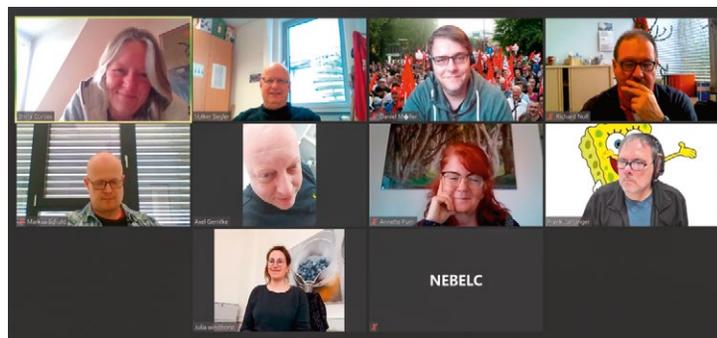
Betriebsratsinforunden tagten online

AUSTAUSCH Erfolgreich kommunizieren und Freistellung unter Pandemiebedingungen

Im Februar gab es zwei Inforunden für Betriebsräte gemäß § 37 Abs. 2 BetrVG. Wegen der Pandemie wurde online per Zoom getagt. Im Mittelpunkt der ersten Veranstaltung am 4. Februar standen Konzepte zur erfolgreichen Kommunikation im Betrieb, vor allem im Angestelltenbereich. Vor dem Hintergrund einer oftmals hohen Identifikation vieler Angestellter mit ihrer Tätigkeit wurden mögliche Kommunikationsmodelle vorgestellt und mittels kollegialer Beratung auch praktisch erprobt. Die Teilnehmenden

haben verabredet, dass künftig online ein regelmäßiger Austausch erfolgen soll.

Im Zentrum der zweiten Veranstaltung am 8. Februar mit der



Inforunde »Freistellung unter Pandemiebedingungen« am 8. Februar

Rechtsanwältin Julia Windhorst ging es zum einen um die Freistellungsmöglichkeiten gemäß § 616 BGB bei vorübergehender Verhinderung zur Erbringung der Arbeitsleistung. Zum anderen wurden die aktuellen Gesetzesänderungen zur Eindämmung der Pandemie erörtert. So haben nach dem geänderten Pflegezeitgesetz Beschäftigte Anspruch auf bis zu zehn Tage Freistellung von der Arbeit, um für einen pflegebedürftigen Angehörigen die Versorgung sicherzustellen. Ferner gibt es neue Freistellungsregelungen im Infektionsschutzgesetz von maximal sechs Wochen. Zudem wird das Kinderkrankengeld um zehn auf zwanzig Tage pro Elternteil und Kind ausgeweitet, wenn das Kind erkrankt ist und wenn Schule oder Kita geschlossen sind.



Neu im Team: Daniel Müller

Hallo liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, mein Name ist Daniel Müller und ich werde die Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg in den kommenden Wochen unterstützen. Ich bin 45 Jahre alt und bin seit 23 Jahren Mitglied unserer IG Metall. Ich habe schon in verschiedenen Geschäftsstellen in Rheinland-Pfalz und Hessen gearbeitet

und bringe einiges an Erfahrung mit. Ich freue mich sehr, gemeinsam mit Euch, den Kolleginnen und Kollegen vor Ort, in den nächsten Wochen den Arbeitgebern in der Tarifrunde zu zeigen, dass mit den Metallerinnen und Metallern auch in so schweren Zeiten zu rechnen ist! Packen wir's an!

Liebe Grüße
 Daniel



8. März – Internationaler Frauentag

Der Internationale Frauentag geht auf einen Vorschlag von Clara Zetkin zurück. Anlass war die Forderung nach dem allgemeinen Wahlrecht für Frauen. Aber es ging um mehr: allgemeine Gleichstellung – bei den Löhnen, beim Zugang zu Bildung und zu hochwertiger Arbeit und um die Stellung in der Gesellschaft.

Für Clara Zetkin war klar: Die völlige Gleichstellung der Frau wird erst erlangt sein, wenn die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, wenn der Kapitalismus, überwunden ist. In vielen Betrieben werden wir Blumen verteilen und den Internationalen Frauentag begehen.



TERMINE

- **1. März, 17 Uhr, online**
 Auftakt Tariffbewegung Metall- und Elektroindustrie
- **15. März, 13 Uhr, online**
 Ortsvorstand
- **18. März, 16 Uhr, online**
 Delegiertenversammlung
- **19. April, 13 Uhr, N.N.**
 Ortsvorstand

►IMPRESSUM

Redaktion Ralf Reinstädter (verantwortlich), Peter Vollmar, Martin Zimmer, Viktor Koslow, Edgar Brakhuis

Anschrift IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg

Telefon 06841 93 37-0 | Fax 06841 93 37-50

📧 homburg-saarpfalz@igmetall.de | 🌐 igmetall-homburg-saarpfalz.de



Solidarisch in die Offensive: Die Tarfbewegung nimmt Fahrt auf. In den Betrieben informierten Vertrauensleute und Betriebsräte über die anstehende Tarifrunde. Bei John Deere verteilten sie Flugblätter mit aktuellen Informationen und bei Hager Electro fand eine verhandlungs- begleitende Flyeraktion statt.

Wenn aus Beharrlichkeit Fairness wird ...

22 PROZENT LOHNERHÖHUNG Werkstudierende bei Hager Electro bekommen seit dem 1. Januar 2021 mehr Geld. Die Hartnäckigkeit von Betriebsrat und Vertrauensleuten und die Mitgliedschaft in der IG Metall zahlte sich aus.

Zwei Jahre dauerte der Kampf der Betriebsräte und Vertrauensleute bei Hager Electro für eine fairere Bezahlung der Werkstudierenden.

Viele Studierende verdienen sich bei Hager Electro etwas Geld zu ihrem Studium. Nach Meinung der Personalabteilung ist dabei ein Stundenlohn von 13 Euro bei einer 20-Stunden-Woche vollkommen ausreichend. Zudem wurde die Gültigkeit des Tarifvertrags in deren Arbeitsverträgen ausgeschlossen. Gerade Conny Keßler, Betriebsratsvorsitzende, und Sandra Maslow, Vorsitzende der Vertrauensleute, waren da anderer Meinung und wollten dies so nicht stehen lassen.

»Bezahlen wir den Werkstudierenden die Entgeltgruppe E1, lohnt sich der Einsatz nicht mehr. Es wird zu teuer«, so die Aussage der Personalabteilung.

Nach dieser Aussage blieb den beiden nur die Offensive. Sie sprachen alle Studierenden auf die Mitgliedschaft in der IG Metall an und erklärten ihnen die Vorteile einer Mitgliedschaft. Im Vordergrund der Gespräche lag stets der Blick auf die Entlohnung. Sie erklärten, dass sie bei Vorlage eines Nachweises der Mitgliedschaft in der Personalabteilung mit sofortiger Wirkung in die Entgeltgruppe E1 eingruppiert werden, da der Tarifvertrag ja nur für Mitglieder gilt.

Als die ersten Werkstudentinnen und Werkstudenten Mitglied der IG Metall wurden und den Mut fassten, ihre Mitgliedschaft bei der Personalabteilung nachzuweisen, ging alles plötzlich ganz schnell. Wie ein Lauffeuer sprach sich dies unter Studierenden herum und immer mehr wurden Mitglied der IG Metall.

Der Druck auf die Personalabteilung stieg täglich. Beide Betriebsratskolleginnen hatten hitzige Diskussionen mit ihrer Personalabteilung. »Man solle doch aufhören, die rote Fahne zu schwenken«, war nur eine Aussage, die die Personalabteilung in Gesprächen mit den beiden äußerte.

Gegen Ende des vergangenen Jahres zahlte sich die Beharrlichkeit der beiden aus. Die Personalabteilung knickte ein und versicherte dem Betriebsrat nun endlich, dass man alle Werkstudierenden ab dem 1. Januar 2021 direkt in die Entgeltgruppe E1 eingruppiert wird.

Ein großes Ziel, das sich der Betriebsrat am Anfang seiner Wahlperiode gesetzt hatte, war damit erreicht. Dank des ständigen und hartnäckigen Ansprechens des Themas in der Personalabteilung und das un-



Sandra Maslow (links) und Conny Keßler

ermüdliche Werben von neuen Mitgliedern wurde eine Lohnerhöhung von 22 Prozent für die Werkstudierenden bei Hager Electro erzielt.

Seit dem 1. Januar wird der Tarifvertrag endlich für die rund 60 Studentinnen und Studenten im Betrieb in seiner vollen Vielfalt angewendet. Ein voller Erfolg!

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser
Anschritt IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0 | Fax 0369125 49-28
eisenach@igmetall.de | igmetall-eisenach.de

#fairsorgen – #fairgüten – #fairteilen

8. MÄRZ Angebote der IG Metall zum Internationalen Frauentag

110 Jahre Internationaler Frauentag: Leider können wir diesmal keine Veranstaltung mit persönlicher Begegnung durchführen. Uns allen fehlen in diesen Zeiten die persönlichen und betrieblichen Kontakte. Deshalb haben wir uns für dieses Jahr überlegt, in einem digitalen Format in Kontakt zu kommen. Mehr Informationen haben wir den weiblichen Mitgliedern auf dem Postweg zukommen lassen. Hier noch einmal der Termin für die digitale Zusammenkunft: Sie findet statt am 9. März um 17 Uhr. Für weitere Informationen ruf uns an unter 03691 254910.

Ein weiteres Angebot ist die Bereitstellung eines Gutscheins für einstündige Onlineseminare. In einigen Betrieben konnten wir diese an unsere weiblichen Mitglieder verteilen. Wer



Interesse hat, aber noch ohne Gutschein ist, kann diesen in der Geschäftsstelle anfordern. Hast Du eine Kollegin, die noch nicht Mitglied der IG Metall ist,

sprich sie an, Mitglied zu werden. Dann kann auch sie schon von diesem Angebot im März Gebrauch machen.

Die Onlineseminare finden zwischen dem 15. und 19. März 2021 jeweils von 12 bis 13 Uhr und von 16.30 bis 17.30 Uhr zu folgenden Themen statt:

- ▶ Mein Stress und ich – eine Liebesbeziehung?!
- ▶ Steuerchaos ade! Schaffe Klarheit in Steuerfragen!
- ▶ Finanziell abgesichert – im ganzen Lebensverlauf.
- ▶ Das habe ich verdient – Wege zum Wunschgehalt.
- ▶ Gut qualifiziert ist halb gewonnen.

Allen Frauen alles Gute zum Internationalen Frauentag am 8. März. Wir kämpfen weiter für Gleichstellung, Chancengleichheit und emanzipierte Teilhabe von Frauen in allen Bereichen der Gesellschaft.

Tarif 2021

Die Tarifverhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie starteten bereits vor Weihnachten. Bisher ist ein Ergebnis nicht in Sicht. Die Friedenspflicht endet am 1. März.

Mit einer bundesweiten Onlineveranstaltung am 1. März wollen wir uns bis zu zwei Stunden ab 17 Uhr auf tarifbegleitende Aktionen einstimmen.

Wir sind entschlossen, für unsere guten Forderungen einzutreten und sie auch unter Pandemiebedingungen nachhaltig und machtvoll durchzusetzen.

Die Veranstaltung wird live aus der Vorstandsverwaltung in Frankfurt am Main gestreamt. Gäste in kurzen Talkrunden und Kultur werden dabei mit Beiträgen aus den Regionen zu einem spannenden Programm verbunden.

2020 im Rechtsschutz 414 049,94 Euro erstritten

Mitglieder der IG Metall werden im Arbeits- und Sozialrecht beraten und – wenn erforderlich – auch außergerichtlich und gerichtlich vertreten.

Im Jahr 2020 genehmigte die IG Metall Eisenach in 333 Fällen Rechtsschutz für ihre Mitglieder, davon 306 Fälle im Arbeitsrecht und 27 Fälle im Sozialrecht.

Es wurden im Jahr 2020 trotz teilweiser Schließung der Gerichte insgesamt 262 Streitfälle abgeschlossen, davon 208 Verfahren im Arbeitsrecht und



54 Verfahren im Sozialrecht. Das ist eine deutliche Zunahme gegenüber 173 abgeschlossenen Verfahren 2019. Für die Mitglieder der IG Metall Eisenach wurden im zurückliegenden Jahr insgesamt

414 049,94 Euro erstritten, davon 400 164,05 Euro im Arbeitsrecht und 13 885,89 Euro im Sozialrecht.

Den höchsten Einzelerfolg erreichten wir für einen Kollegen, der um die richtige Eingruppierung stritt. Ihm wurden mit unserer Unterstützung 21 882,00 Euro nachgezahlt.

In vielen Fällen wurden unsere Mitglieder durch das Team des DGB Rechtsschutzes in Suhl oder Erfurt unterstützt. Vielen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit!

Zunehmend kommunizieren wir digital

Nicht nur durch die pandemiebedingten Einschränkungen persönlicher Kontakte gewinnt die digitale Kommunikation an Bedeutung. Das setzt jedoch voraus, dass wir über aktuelle Kontaktdaten verfügen.

Von vielen unserer Mitglieder fehlen uns E-Mailadressen und Telefonnummern. Um uns gegenseitig digital erreichen zu können, schickt uns bitte Eure aktuellen Kontaktdaten zu an

eisenach@igmetall.de.

IMPRESSUM

Redaktion Ilko Vehlou (verantwortlich), K. J. Breuer, J. Schöfer, R. Teichmann | Redaktionsschluss: 10. Feb. '21

Anschrift IG Metall-Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt

Telefon 0361 565 85-0 | Fax 0361 565 85-99

erfurt@igmetall.de | erfurt.igmetall.de

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie



Die zweite Tarifverhandlung hatte kein Ergebnis gebracht. Statt auf uns zuzugehen, gab es Gegenforderungen der Arbeitgeber. So forderte der Gesamtmetallchef jüngst sogar Presseöffentlichung eine »zweite Agend 2010«.

Intern haben wir unsere Vorbereitungen für eine härtere Gangart in der Tariffbewegung getroffen. Wenn die Arbeitgeber eine Lösung des Tarifkonflikts am Verhandlungstisch wünschen, so war bis zum Ende der Friedenspflicht noch die Zeit dazu. Die Metallertinnen und Metallert sind fest entschlossen, ihren berechtigten Tarifforderungen ab dem 1. März Nachdruck zu verleihen, wenn die Gegenseite keinen Schritt auf uns zugeht.



TERMINE

Metall und Elektroindustrie



Eine Tariffbewegung in besonderen Zeiten erfordert besondere Maßnahmen. Deshalb findet zum Ende der Friedenspflicht am 1. März um 17 Uhr der große zentrale Tariffauftakt online als Livestream statt:

igmetall.de

N3 – der Lack ist ab!

Das Luftfahrtunternehmen N3 am Erfurter Kreuz leidet aktuell unter den Auswirkungen der Pandemie. Darum sollten die Auslernenden in diesem Jahr nicht übernommen werden, obwohl der Chef noch Mitte 2020 die Übernahme in Aussicht gestellt hatte. Kurz vor Weihnachten kam die Absage an die Zukunft für das vierte Ausbildungsjahr. Obwohl bereits in etwas mehr als einem Jahr ein erhöhter Personalbedarf absehbar ist, sollen die Auslernenden auf die Straße gesetzt werden. N3 wird nicht müde, sich immer wieder für die Qualität der Berufsausbildung öffentlich zu loben und wirbt online weiter mit der Übernahme nach der Ausbildung um neue Auszubildende. Die IG Metall konnte in der tarifvertraglichen Schiedsstelle durchsetzen, dass die aktuellen Auslernenden trotz aktuellem Auftragsmangel zumindest für ein halbes Jahr übernommen werden und zwei Jahre lang das Recht haben, sich vorrangig auf freie Stellen zu bewerben.

Nun droht der nächste Ärger: N3 weigert sich weiter, zwei Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung unbefristet zu übernehmen, obwohl das Gesetz dies verlangt. Bis zum Redaktionsschluss nutzten alle Appelle des Betriebsrats, Schreiben der Geschäftsstelle und vom DGB-Rechtsschutz nichts. N3 bleibt bei seiner Ablehnung. Das nehmen wir nicht hin und kämpfen notfalls vor Gericht! Das Urteil wird dann kein Werbeblock für N3.

Abstand – Maske – Wahlversammlung

Corona hebt Recht auf Betriebsrat nicht aus.

Die Coronapandemie stellt uns alle täglich vor neue Herausforderungen. Viele Gesetze und Verordnungen wurden zum Infektionsschutz und zu einem Leben und Arbeiten in der aktuellen Situation angepasst und neu erlassen. Doch welche Regelungen greifen bei der Wahl eines Wahlvorstands für eine Betriebsratswahl in einem bisher betriebsratslosen Betrieb?



Verwaltungsgebäude der Systemtechnik in Sömmerda

Der Wahlvorstand muss in Präsenz gewählt werden. §129 Betriebsverfassungsgesetz lässt unter anderem digitale Betriebsversammlungen oder Betriebsratssitzungen zu. Für die Wahlversammlung liegt jedoch eine Regelungslücke vor. Diese kann nach der jetzigen Rechtslage nicht digital durchgeführt werden.

Betriebsratwahl Wir hatten für den 3. Februar auf Initiative unserer Mitglieder und Aktiven zu einer Wahlversammlung bei der Systemtechnik in Sömmerda eingeladen. Gemeinsam mit den Aktiven haben wir die Betriebsratswahl ein halbes Jahr lang vorbereitet und den ursprünglich geplanten Termin coronabedingt bereits mehrfach verschoben. Mit Blick auf die zu erwartende

Kurzarbeit, ließ sich die mitbestimmungsfreie Zeit in dem Betrieb jedoch nicht noch weiter verschieben. Somit mussten wir handeln.

Gefährdung? Der Arbeitgeber ließ uns durch seinen Anwalt mehrfach mitteilen, dass er durch die Durchführung der Wahlversammlung eine Gefährdung der Gesundheit aller Beteiligten sieht. Jedoch stellte

er weder eine größere Räumlichkeit zur Verfügung noch machte er Vorschläge über Alternativen.

Das durch den Arbeitgeber informierte Gesundheitsamt des Landkreises bestätigte uns: Der Infektionsschutz hebt nicht die betrieblichen Mitbestimmungsrechte aus. Unter Einhaltung strenger Schutzmaßnahmen konnte die Versammlung durchgeführt werden.

»Die Tatsache der guten Beteiligung an der Wahlversammlung trotz Homeoffice und Corona zeigt, dass der Wunsch nach einem Betriebsrat in der Belegschaft sehr groß ist«, erkennt Ilko Vehlou an. Wir wünschen dem Wahlvorstand gutes Gelingen und helfen gerne weiterhin, wo wir können!

IMPRESSUM

Redaktion Christoph Ellinghaus (verantwortlich), Horst Martin

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena | Telefon 03641 468 60 | jena-saalfeld@igmetall.de

IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera | Telefon 0365 82 14 30 | gera@igmetall.de

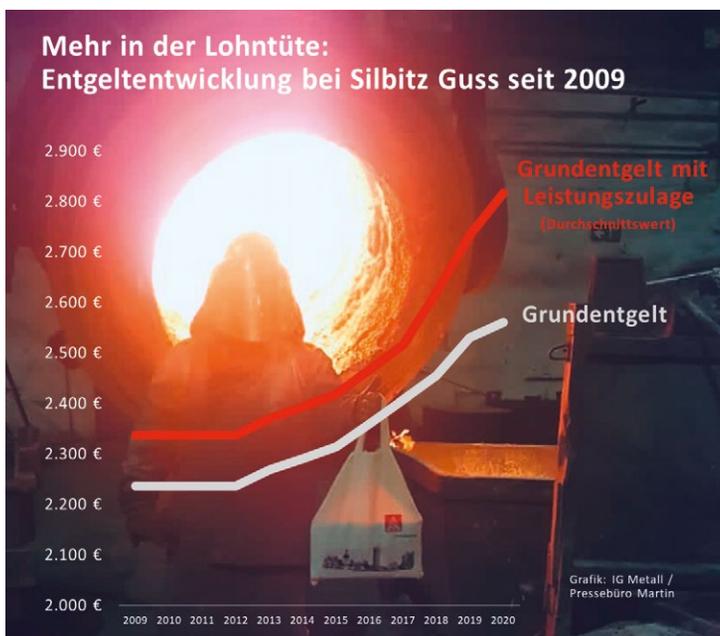


Foto: Horst Martin

Aktivenkonferenz bei Jenoptik: Wir sind trotz Lockdown in den Betrieben vor Ort.

Stärke plus Geschlossenheit ist unsere Erfolgsformel

TARIFBEWEGUNG Mehr Geld in die Lohntüte trotz Krise! Das ist ein Ergebnis der Tarifverhandlung bei Silbitz Guss.



Wir haben hart verhandelt und einen Kompromiss erzielt, hinter dem die Belegschaft steht: Die Einmalzahlung von 500 Euro im Juni ist eine spürbare Anerkennung der Leistung der Kolleginnen und Kollegen. Die Stärke der IG Metall im Betrieb und die gewerkschaftliche Geschlossenheit haben eine wichtige Rolle gespielt! Die bestehende Tarifvereinbarung wird nur bis Juni verlängert – danach gehen die Verhandlungen weiter. Die Vereinbarung mit der Silbitz Group GmbH gilt für die Gießerei am Stammsitz mit heute 400 Beschäftigten. In den Schmelzbetrieb wurde in den vergangenen Jahren investiert. Seit 2019 gibt es – mit Unterbrechungen – dort jedoch auch Kurzarbeit.

Warnstreik im Stahlwerk Thüringen

Mit über 90 Prozent Beteiligung zeigten Früh-, Tag-, Spät- und Nachtschicht am 9. Februar ihre Geschlossenheit und Kampfbereitschaft. Wir fordern 6,5 Prozent mehr Entgelt. Das ist eine angemessene Anerkennung für die Leistung der Belegschaft, die selbst im Krisenjahr 2020 einen Millionen-gewinn erwirtschaftet hat. Arbeitskampf geht auch mit Abstand – und trotz »Flock-down« nach dem Winter-einbruch mit Tiefschnee und Minusgraden! Das zeigen die Kolleginnen und Kollegen eindrucksvoll im Stahlwerk. Gewerkschaftliche Stärke plus Zusammenhalt sind die Erfolgsformel auch in der laufenden Tarifbewegung.

igmetall-jena-saalfeld-gera.de/aktuelles/



TERMINE

- Sozialtarifvertrag und Öffentlichkeitsarbeit
- 24. März | Tagesseminar Modul 4 der Bildungsreihe »Gemeinsam durch die Krise«

Protest gegen Sozialabbau in Jena

Das Bündnis solidarische Stadt hat am 27. Januar gegen die drohenden Kürzungen durch das Haushalts-sicherungskonzept demonstriert. Mehr als 500 Teilnehmende setzten ein klares Warnsignal für die Stadtpolitik: So nicht, Jena!

Eine wichtige Säule in dem Bündnis mit mehr als 60 Verei-

nen, Initiativen und Institutionen ist das Sozialforum Jena, zu dessen Gründern die IG Metall gehört. Gemeinsam kämpfen wir entschlossen dagegen, dass die sozialen Kosten der Krise auf die Mehrheit der Menschen abgewälzt werden – anstatt die wenigen, die massiv profitieren, zu belasten.



Das Sozialforum Jena protestierte vor der Stadtratsitzung im Volkshaus.

IMPRESSUM

Redaktion Bernd Spitzbarth (verantwortlich), Alexander Scharff
 Anschrift IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
 Telefon 03631 46 89-0 | Fax 03631 46 89-22
 nordhausen@igmetall.de | nordhausen.igmetall.de

Wirtschaft ohne Mitbestimmung – ein Webfehler in der Demokratie

MITBESTIMMT STATT FREMDBESTIMMT Schluss mit der Arbeitsplatzvernichtung im Transformationsprozess – soziale Marktwirtschaft statt Deindustrialisierung und Kahlschlag

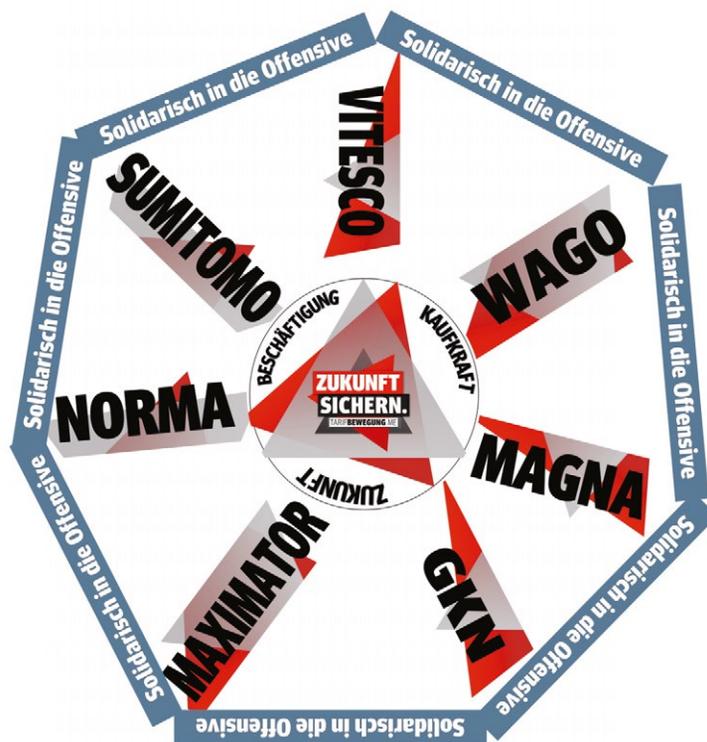
Die Wirtschaft wird umgebaut. Der Transformationsprozess frisst sich mittlerweile wie eine nimmersatte Raupe durch die Betriebe. Personalabbau-, Verlagerungs- und Schließungsprogramme bestimmen die Tagesordnung. Beschlüsse und Festlegungen von »Managern« und Aufsichtsräten sollen umgesetzt werden, ohne dass die Betroffenen mitbestimmt beteiligt werden. Dieser Webfehler in der Gesetzgebung muss in einer Demokratie beseitigt werden. Vitesco ist ein weiteres Beispiel, bei dem über die Köpfe von Menschen entschieden und Existenzgrundlagen vernichtet werden sollen.

Nach einem Arbeitskampf bei Norma ist es bei Vitesco ebenfalls zu ersten Unruhen ge-

kommen. Am 28. Januar standen die Lkw auf dem Hof, es wurde mit der Verladung von Maschinen und Anlagen begonnen. Bei den Beschäftigten lagen die Nerven blank, es kam zu einer spontanen Protestaktion, die Verlagerung wurde um mehrere Stunden verzögert.

Der Unmut scheint nicht unbegründet. Hatte doch die Belegschaft den CEO Andreas Wolf mit einem Anschreiben aufgefordert, die Verlagerung zu unterlassen und sich der Weiterentwicklung des Werks in Mühlhausen zu stellen. Im Ortsvorstand wurde das Verhalten des Managements kritisiert.

Am 1. März wird im Rahmen der Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie eine Kundgebung gleichzeitig als Solidaritätsbekundung vor den Toren von Vitesco in Mühlhausen durchgeführt. Der Belegschaft in Mühlhausen gilt unsere Solidarität, so der O-Ton der Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben in Nordthüringen.



TERMINE

- 1. März**
bundesweiter Aktionstag gegen die Blockade der Arbeitgeber innerhalb der Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie
- 1. März**
Ortsvorstand und Delegiertenversammlung
- 8. März**
Internationaler Frauentag
- 26. bis 28. März**
Seminar Wi(e)dersprechen lernen
- 12. April**
Ortsvorstand

Wir für ein wirksames Betriebsrätetärkungsgesetz!

Dass Betriebsratswahlen behindert und Wahlinitiatorinnen und -initiatoren unter Druck gesetzt werden, ist keine neue Erkenntnis. Dass die Bundesregierung etwas dagegen unternehmen soll, ist keine neue Forderung, die aber endlich im Koalitionsvertrag niedergeschrieben wurde. Das aus der Feder des Arbeits- und Sozialministers Hubertus Heil kommende Betriebsrätetärkungsgesetz beabsichtigt, diejenigen Beschäftigten, die einen Betriebsrat gründen wollen, rechtlich besser zu schützen. Insbesondere in Betrieben mit

bis zu 250 Beschäftigten, die für Nordthüringen prägend sind, ist dies dringend erforderlich! Mitsprache und Mitbestimmung sind besonders wichtig, wenn Demokratie auch in der Arbeitswelt gelten soll. Der Gesetzentwurf wird nun aus den Reihen von CDU/CSU und dem Wirtschaftsministerium des Ministers Peter Altmaier blockiert, was vollkommen inakzeptabel ist. Behinderung von Betriebsratswahlen und mitbestimmter Betriebsratsarbeit sind keine Kavaliersdelikte, sondern Eingriffe in grundgesetzlich garantierte Freiheitsrechte. Die IG Metall for-

dert mit ihren Betriebsräten die CDU/CSU auf, ihre Blockadehaltung aufzugeben und damit den Weg für einen besseren, nachwirkenden Kündigungsschutz für Wahlinitiatorinnen und -initiatoren sowie mehr Mitbestimmung in der sozialen Marktwirtschaft freizumachen. Menschen, die sich dafür einsetzen, haben ein Recht darauf, gegen Repressalien wirkungsvoll geschützt zu werden. Im Februar sollte der Gesetzentwurf noch das Kabinett passieren. Inwieweit die Blockadehaltung aufgegeben wurde, war bei Redaktionsschluss noch nicht abzusehen.

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser

Anschrift IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl

Telefon 03681 7118-30 | Fax 03681 7118-50

suhl-sonneberg@igmetall.de | igmetall-suhl-sonneberg.de

#fairgüten – #fairteilen

8. MÄRZ Der Kampf für Gleichstellung geht weiter.

Jeder der 365 Tage im Jahr ist für uns ein Tag der Frauen. Jedoch ehren wir am 8. März die Frauen international besonders. Durch die Einschränkungen in diesem Jahr kann die Würdigung jedoch weder am Arbeitsplatz noch in einer gewerkschaftlichen Veranstaltung erfolgen.

Dennoch sind viele Themen der Frauen- und Gewerk-

schaftsbewegung unverändert aktuell. Aus diesem Grund lautet das Motto des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum 8. März 2021: »Wir fairändern: #fairsorgen #fairgüten #fairteilen.«

Allen Frauen alles Gute zum Internationalen Frauentag am 8. März. Wir kämpfen weiter für Gleichstellung und Chancengleichheit.



389 603,57 Euro im Jahr 2020 erstritten

Mitglieder der IG Metall werden im Arbeits- und Sozialrecht beraten und – wenn erforderlich – auch außergerichtlich und gerichtlich vertreten.

Im Jahr 2020 genehmigte die IG Metall Suhl-Sonneberg in 303 Fällen Rechtsschutz für ihre Mitglieder, davon 266 Fälle im Arbeitsrecht und 36 Fälle im Sozialrecht.

Es wurden im Jahr 2020 trotz teilweiser Schließung der Gerichte insgesamt 216 Streitfälle abgeschlossen, davon 188 Verfahren im Arbeitsrecht und 28 Verfahren im Sozialrecht.

Das ist eine deutliche Zunahme gegenüber 100 abgeschlossenen Verfahren 2019. Für die Mitglieder der IG Metall Suhl-Sonneberg wurden im zurückliegenden Jahr insgesamt



389 603,57 Euro erstritten, davon 294 419,825 Euro im Arbeitsrecht und im Sozialrecht 94 183,75 Euro.

Den höchsten Einzelerfolg, eine Nachzahlung von 31 876,86 Euro, erreichte ein Kollege, der um die Gewährung einer Erwerbsminderungsrente stritt.

In vielen Fällen wurden unsere Mitglieder durch das Team des DGB Rechtsschutzes unterstützt.

Vielen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit!

Eliog: Millionen Euro bleiben verschwunden

Vor mehr als elf Jahren, am 1. Januar 2010, wurden vier Insolvenzverfahren für Betriebe der Eliog-Gruppe eröffnet. Das Verfahren über die Grimmenthaler Präzisionstechnik wurde 2017 eingestellt. Keine einzige Forderung wurde da beglichen.

Das droht auch der Visioglas in Ilmenau. Auf Forderungen gegen Eliog Kelvitherm in Römhild ist eine Quote von 2,3 Prozent, bei der MKB Breitungen eine Quote von 6,2 Prozent in Aussicht. Ein unfassbarer Wirtschaftskrimi!

Alles Gute, Bruno!

Die Geschichte des kleinen Bruno, vier Jahre alt, bewegt inzwischen viele Menschen in unserer Region. Bei Bruno wurde eine spezielle Störung des Aufbaus und der Koordination der Muskelbewegungen



V.l.n.r.: Thomas Steinhäuser mit Mutter Janine, Bruder Tom, Vater André und Bruno Hoffmann

festgestellt. Daher entspricht sein Entwicklungsstand einem achtmonatigen Kind. Er kann nicht sitzen, nicht stehen, nicht allein essen oder trinken.

Familie Hoffmann bewohnt ein kleines Häuschen im Schleusinger Ortsteil Erlau. Brunos Vater arbeitet in einem Metallbetrieb in Zella-Mehlis. Ohne finanzielle Hilfe kann die Familie den behindertengerechten Umbau des Hauses nicht stemmen. Thomas Steinhäuser, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg, überbrachte der Familie einen Spendenscheck über 1000 Euro.

Zunehmend kommunizieren wir digital

Nicht nur durch die pandemiebedingten Einschränkungen persönlicher Kontakte gewinnt die digitale Kommunikation immer mehr an Bedeutung. Das setzt jedoch voraus, dass die Beteiligten über aktuelle Kontaktdaten verfügen. Von vielen unserer Mitglieder kennen wir E-Mail-adressen und Telefonnummern, leider noch nicht von allen. Um uns gegenseitig digital erreichen zu können, schickt uns bitte Eure aktuellen Kontaktdaten zu, gern per E-Mail an suhl-sonneberg@igmetall.de.